

Programm poetischer Texte jüdischer Dichterinnen und Dichter

Biografisches

Rose Ausländer (11.05.1901 Czernowitz – 03.01.1988 Düsseldorf)

war eine aus der Bukowina stammende deutsch- und englischsprachige Lyrikerin, die in Österreich-Ungarn, Rumänien, den USA, Österreich und Deutschland lebte. Sie veröffentlichte Gedichte und Aufsätze in deutscher und englischer Sprache, übersetzte aus dem Jiddischen und Englischen. Ihre reimlose Lyrik mutet oft herb an, stenogrammhaft. „Schreiben war Leben. Überleben!“ Sie lebte im „Mutterland Wort“.

Mascha Kaléko (07.06.1907 Chrzanów – 21.01.1975 Zürich)

war eine deutschsprachige, der Neuen Sachlichkeit zugerechnete Dichterin. „Sie ist eine Philosophin der kleinen Leute. (...) Nie ist sie süßlich verlogen, nein, eher herb und sehr geschickt ...“ (Anna Rheinsberg) Ihre Großstadtlyrik hat einen feinen ironischen, auch melancholischen Ton. Ab den 1930er Jahren wurden ihre Gedichte vertont und werden bis heute von Diseusen vorgetragen. Ihre Popularität ist ungebrochen.

Eise Lasker-Schüler (11.02.1869 Elberfeld – 20.01.1945 Jerusalem)

war eine deutsch-jüdische Dichterin. Sie gilt als herausragende Vertreterin der avantgardistischen Moderne und des Expressionismus in der Literatur. „Die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte. Ihre Sprache war ein üppiges, prunkvolles, zartes Deutsch. Darin vermochte sie ihre leidenschaftlichen Gefühle auszudrücken, ohne das Geheimnisvolle zu entschleiern und zu vergeben, das ihr Wesen war.“ (Gottfried Benn)

Aleksandr Abramovitsch Bejderman (16.01.1949 Odessa)

ist ein jüdisch-ukrainischer Schriftsteller, Dozent für Hebräisch, russische und englische Philologie an der Odessaer Universität. Er „schreibt auf Jiddisch, Ukrainisch und Russisch und gilt als einer der letzten und zugleich wichtigsten auf Jiddisch schreibenden Autoren in den ehemaligen Siedlungsgebieten der russischen Juden.“ (Wikipedia) Die Sprache seiner Lyrik ist klar und schnörkellos, von herbem Charme.

Itzik Manger (30.05.1901 Czernowitz – 21.02.1969 Gedera, Israel)

war einer der größten jiddischen Dichter, der in jiddischer Sprache schrieb und vortrug. Als „Prinz der jiddischen Ballade“ erlangte er schon in den 1930er Jahren Berühmtheit. Die Welt dieses genialen fahrenden Sängers war das jüdische Osteuropa. Den Unbehausten führte sein Weg u.a. nach Warschau, London, Paris, New York, wo er seine liedhaften volkstümlichen Balladen in zahlreichen Auftritten mit ausdrucksstarker Stimme vortrug.

Textauswahl/Dramaturgie: Sibylle Kuhne
www.sibylle-kuhne.de

Wir bitten um Spenden zu Gunsten des Projektes:

»Kunsttherapie für traumatisierte ukrainische Frauen und Kinder«

beim Caritas Regionalverband Halle e.V.

In Kleingruppen arbeiten eine Kunsttherapeutin gemeinsam mit einer Psychologin daran, die traumatischen Ereignisse des Krieges und der Flucht zu be- und verarbeiten.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende dieses wichtige Projekt. Herzlichen Dank.



www.caritas-halle.de



Offene Kirche St. Moritz

Ein Projekt der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg

Katholische Akademie des Bistums Magdeburg

An der Moritzkirche 6 | 06108 Halle (Saale)

Tel 0345 - 29 000 87 | Fax - 29 000 89

info@katholische-akademie-magdeburg.de

www.katholische-akademie-magdeburg.de

Dienstag, 31. Mai, 19 Uhr
Moritzkirche Halle

»ZUR HEIMAT ERKOR ICH MIR DIE LIEBE«

*»Ich glaube an die Kraft des Wortes, der Musik,
der völkerverbindenden Kunst und der Liebe.«*

(Sibylle Kuhne)

Sibylle Kuhne – Schauspielerin

Svetlana Meskhi – Klavier

Svitlana Yudelevych –Violine



„ZUR HEIMAT ERKOR ICH MIR DIE LIEBE“

Das literarisch-musikalische Programm erzählt von der Ruhe- und Heimatlosigkeit jüdischer Künstlerinnen und Künstler, aber auch von großer Liebe, von Angst und Glück.

SIBYLLE KUHNE – diplomierte SchauspielerIn und gefragte Sprecherin.

Nach Engagements in Leipzig und Rostock ab Mitte der 1980er in ganz Deutschland tätig, u.a. in Hamburg, München, Köln. Mitbegründerin der „Siegburger Freilichtspiele“. Daneben Arbeit für Funk, TV, Werbung, Synchron, Hörbücher. Sie gestaltet erfolgreich literarisch-musikalische Programme und tritt in Solo-Stücken auf wie „Die amerikanische Pöpstin“. 2003 Theaterpreis der Stadt Köln. Mitglied der GEDOK Mitteldeutschland.

SVETLANA MESKHI – Pianistin und Klavierlehrerin

Die russische Musikerin erhielt ihre musikalische Ausbildung am Rimskij-Korsakow-Musikcollege St. Petersburg, an der „Staatlichen pädagogischen A. I. Herzen Universität“ in Petersburg, an der Universität von Texas in Brownsville, USA), in Opole, Polen und schließlich am Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe im Bereich Kammermusik.

SVITLANA YUDELEVYCH – Violinvirtuosin und -lehrerin

Die ukrainische Musikerin wohnt und arbeitet seit Juni 2000 in Deutschland. Professionelle musikalische Ausbildung Musikfachschule namens Glier in Kiew und an der Leipziger Musikhochschule F.M Bartholdy. Mehrjährige Konzerterfahrung als Solistin und in verschiedenen Orchestern, Ensembles mit dem breiten Repertoire von Volksmusik, Klassik bis zur Moderne, Klezmermusik und Improvisation. Seit 2012 im Klezmertrio „Shoshana“. Seit 2015 im Trio „Feigele“ und Duo „Swetlanas“.



Svetlana Meskhi © Alexandra Khoroschayeva



Sibylle Kuhne © Regina Katzer



Svitlana Yudelevych © Evgenia Kibke

PROGRAMM

Traditionell	„Balsheims Nigun“	Mascha Kaléko	„Kein Kinderlied“ (Wohin ich immer reise, ich fahr ...)
Itzik Manger	„Laßt uns singen“ (Laßt uns singen einfach und klar ...)	Rose Ausländer	„Bukowina III“ (Grüne Mutter Bukowina ...)
Aus: Jüdische Märchen	„Gottes Worte spalteten die Welt“	Rose Ausländer	„Östlich“ (Immer singt der Samowar ...)
Itzik Manger	„Ich werd auszieh'n die Schuh und die Trauer“	Rose Ausländer	„Bukowina IV“ (Grüner Walddiamant ...)
Else Lasker-Schüler	„Mein Volk“ (Der Fels wird morsch, dem ich entspringe ...)	Itzik Manger	„Siesta“ (Sommernachmittag. Die Marktfrauen schlafen ...)
Mascha Kaléko	„Zur Heimat erkor ich mir die Liebe“ (Ausgesetzt in einer Barke ...)	Sergei Rachmaninov	„Vocalise“, op.36 Nr.14
Myroslav Skoryk	„Melodia“	Aleksandr A. Bejderman	„XV Vater“ (Mein Vater war ein einfacher Mensch ...)
Mascha Kaléko	„Was man so braucht“ (Man braucht nur eine Insel ...)	Aleksandr A. Bejderman	„IV Mit wem?“ (Mein Vater konnte eigensinnig sein ...)
Rose Ausländer	„Liebe VI“ (Wir werden uns wiederfinden ...)	Aleksandr A. Bejderman	„XLVI“ (Nicht alle haben uns allzusehr gemocht ...)
Else Lasker-Schüler	„Frühling“ (Wir wollen wie der Mondenschein ...)	Mascha Kaléko	„Rezept“ (Jage die Ängste fort und die Angst ...)
Else Lasker-Schüler	„Viva!“ (Mein Wünschen sprudelt in der Sehnsucht ...)	Mascha Kaléko	„Sozusagen grundlos vergnügt“ (Ich freu mich ...)
Itzik Manger	„Der Kirschenbaum ist, Malkele ...“ (... im Garten aufgeblüht ...)	Traditionell	„Polka“
Traditionell	„Freilechs“		

– Änderungen vorbehalten! –